

Anlage 3 zur S0248/19

- Aktivitäten der Landeshauptstadt Magdeburg im Bereich Klimaschutz ab 2010

Bereits im Jahr 2008 nahm die Landeshauptstadt Magdeburg mit dem Verbundprojekt „Magdeburg EnergieEffiziente Stadt – Modellstadt für erneuerbare Energien (MD-E4)“ am Bundeswettbewerb „Energieeffiziente Stadt“ teil und wurde von 2011-2015 als eine von fünf Gewinnern des Wettbewerbes gefördert. Damit verbunden war die Zielstellung/Vision, den CO₂-Ausstoß bis 2020 um mehr als 2/3 gegenüber 1990 (bzw. rund 25% gegenüber 2007) zu reduzieren und den End-Energieverbrauch um mindestens 20% gegenüber 2007 durch Energieeffizienzmaßnahmen zu senken.

Im Jahr 2010 nutzte die Landeshauptstadt Magdeburg das Angebot der Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) für eine Exklusivpartnerschaft als "Energieeffiziente Kommune". In diesem Zusammenhang wurde mit dem Aufbau eines kommunalen Energie- und Klimaschutzmanagements begonnen (DS0559/10 - Organisationsstruktur zur Einführung eines kommunalen Energie- und Klimaschutzmanagements in der Landeshauptstadt Magdeburg). Die Aufgaben wurden durch die Stabsstelle Klimaschutz/Umweltvorsorge des Umweltamtes wahrgenommen. Wichtigstes Ergebnis der Arbeit der gebildeten Facharbeitsgruppen und der Zusammenarbeit mit der dena bildete die Erarbeitung eines ersten Energie- und Klimaschutzprogramms für die Landeshauptstadt Magdeburg, welches durch das höchste politische Gremium der Landeshauptstadt, den Stadtrat beschlossen wurde.

Magdeburg - EnergieEffiziente Stadt und Modellstadt für Erneuerbare Energien (MD-E4)- Laufzeit 2011-2016

Als Beitrag zum BMBF-Wettbewerb „Energieeffiziente Stadt“ ist die Landeshauptstadt Magdeburg angetreten, sich unter dem Titel MD-E4 zu einer EnergieEffizienten Stadt und Modellstadt für Erneuerbare Energien zu entwickeln. Die Vision auf dem Weg zu MD-E4 ist, den CO₂-Ausstoß in Magdeburg bis 2020 um mindestens zwei Drittel gegenüber 1990 und den Endenergieverbrauch um 20-25 % im Vergleich zu 2007 durch Energieeffizienzmaßnahmen zu senken. Das MD-E4-Projekt wurde als Verbundprojekt realisiert. Das dabei entstandene Netzwerk aus Wissenschaft, Wirtschaft und Stadtverwaltung hat zusätzlich bereits bei anderen Projekten wie den Fach-Arbeitsgruppen im Rahmen des dena-Projekts zur energieeffizienten Musterkommune Magdeburg als auch bei E-Mobilitätsthemen zusammengewirkt. Insgesamt wurden 11 Teilprojekte ausgearbeitet und umgesetzt, welche im Folgenden näher beschrieben sind.

Aufbau einer umweltorientierten Verkehrsmanagementzentrale (VMZ) zur Verkehrssteuerung und -lenkung

Die Verkehrsmanagementzentrale sollte die Leit- und Informationssysteme der Landeshauptstadt Magdeburg und der angrenzenden Region nach verkehrs- und umweltpolitischen Anforderungen und Vorgaben organisieren und koordinieren, so dass der Verkehr hinsichtlich Ressourcen- und Energieeffizienz, Verkehrsbelastung sowie Emissionsreduzierung gesteuert, gelenkt und beeinflusst werden kann. Das bereits vorhandene verkehrswirksame System sollte hierbei durch weitere Teilsysteme des integrierten Verkehrsmanagements (z.B. die Kopplung zum rechnergeführten Betriebsleitsystem der MVB, Havarie-/Notfallmanagement /Rettungsleitstelle – Lage/Führungszentrum der Polizei oder durch die Entwicklung eines Veranaltungsmanagements) ergänzt werden.

Innenstadtnahes Miniverteilzentrum

Basis des innenstadtnahen Miniverteilzentrums war ein über verschiedene Projekte entwickeltes Wechselbehälter-Konzept für kleinvolumige innerstädtische Wirtschaftsverkehre. Im Rahmen von MD-E4 wurden technische Ansätze entwickelt, dieses Konzept mit der Nutzung von Elektrofahrzeugen zu kombinieren.

Kontinuierliche Erstellung der Magdeburger CO2-Bilanz

Die Landeshauptstadt Magdeburg erstellt regelmäßig eine CO2-Bilanz auf der Grundlage des Klimabündnis-Programms ECORegion. Dies dient u. a. der Überprüfung umgesetzter Maßnahmen hinsichtlich ihrer Effizienz, einer Einschätzung der Zielerreichung und dem Vergleich Magdeburgs mit anderen Städten aus dem Klimabündnis.

Entwicklung/Aufbau eines Kennzahlen-/Controllingsystems

Das Gesamtprojekt MD-E4 wurde als Verbundprojekt umgesetzt. Um eine Steuerung innerhalb der Projekte, aber auch ein Gesamtcontrolling zu ermöglichen, wurden mit einem Projektmanagement-Tool und einem Controlling-Tool zwei internetbasierte Tools entwickelt. Zu Optimierung der CO2-Bilanzierung mit der Software ECORegion wurde als drittes Tool ein Datenerfassung-Tool programmiert. Mit diesem Tool erfolgte eine schnelle und nutzerfreundliche Sammlung der erforderlichen Bilanzierungsdaten sowie deren Import in die Software ECORegion.

KWK-Modellvorhaben

Kommunale Grünabfälle stellen aus bioökonomischen Gesichtspunkten ein hohes Potential dar, welches bisher energetisch häufig ungenutzt blieb. Schwerpunkt dieses Teilprojektes war neben der Untersuchung von Nutzungspfaden zur kommunalen Bereitstellung von Wärme und Elektrizität die Analyse des Potentials der biogenen Reststoffe, die Prüfung der energetischen Nutzbarmachung und die technologischen Machbarkeiten.

IREz: Information als Ressource für Energieeffizienz

Ziel dieses Teilprojektes war die Entwicklung zweier anwendungsfähiger Systeme. Zum Einen handelt es sich um ein Energie-Geo-Informationssystem als datenbank- und kartenbasiertes Tool, welches Informationen rund um die Themen Energieinfrastruktur, Potentiale für erneuerbare Energien und energetischer Zustand von Gebäuden bündelt und verortet. Zum Anderen um einen auf WebGIS-Technologie beruhenden skalierbaren und interaktiven Prototyp zum Stoffstrommanagement. Betrachtet wurden dabei die Aspekte Kosten, Zeit und Entfernung am Beispiel mineralischer Rohstoffe.

Verteilnetzautomatisierung und Lastmanagement

Dieses Teilprojekt widmete sich der dezentralen Automatisierung der Niederspannungsverteilstetze zur Unterstützung der Qualität und Effizienz der elektrischen Energieversorgung bei steigendem Anteil an erneuerbaren Energien. Der Grundansatz besteht in der Automatisierung der Ortsnetzstationen als Übergang von der Mittel- auf die Niederspannungsebene. Ein Schwerpunkt lag auf der Nutzung von bewährten Standards, um eine flexible Erweiterbarkeit der realisierten Netzfunktionen zu ermöglichen und Herstellerunabhängigkeit sowie Übertragbarkeit zu gewährleisten.

Etablieren eines Koordinierungsbüros bzw. eines Büros für Energieeffizienz

Neben der Koordinierung des Gesamtprojektes erfolgte auch die Unterstützung der einzelnen Projektpartner bei der Umsetzung ihrer Maßnahmen.

Innovatives Geothermie-Projekt

Schwerpunkt dieses Teilprojektes war die Entwicklung der technischen Voraussetzungen für eine energieeffiziente Anwendung oberflächennaher Geothermie sowohl für eine Kühlung im Sommer als auch für die Wärmeengewinnung im Winter.

Konzeption und Etablierung eines Science Centers for Renewable Energy

Ziel des Science Centers war der Zugang zu marktreifen Technologien regenerativen Energiegewinnung und zur Steigerung der Energieeffizienz für die allgemeine Öffentlichkeit sowie ein breites Angebot an Aus-, Fort- und Weiterbildungen an real funktionierenden, technologisch modernsten Geräten.

Energiesparen in Privathaushalten, Optimierung des Fifty-Fifty-Projektansatzes

Energiesparendes Verhalten langfristig zu fördern stellt eine große Herausforderung dar. Daher sind eine systematische und theoriebasierte Kombination von Maßnahmenbausteinen sowie eine zielgruppenspezifische Ausgestaltung von Angeboten erforderlich. Dazu erfolgte eine Optimierung und Ergänzung bestehender Kampagnen- und Beratungsangebote auf Grundlage empirischer Erkenntnisse aus der umweltpsychologischen Interventionsforschung und unter Berücksichtigung der spezifischen Rahmenbedingungen.

Exklusivpartnerschaft mit der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) als "Energieeffiziente Kommune" - Energie- und Klimaschutzmanagement sowie Energie- und Klimaschutzprogramm

Im September 2010 fasste der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg den Beschluss zur Aufstellung eines kommunalen Energie- und Klimaschutzprogramms. Damit verbunden war damals die Zielstellung, bis zum Jahr 2050 die Emissionen klimarelevanter Gase auf 3,2 t CO₂ je Einwohner und Jahr zu reduzieren. Zur Verwirklichung dieser quantitativen Zielvorgabe hatte die Landeshauptstadt Magdeburg das Angebot der Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) für eine Exklusivpartnerschaft als Musterkommune angenommen. Ziel der Kooperation war sowohl die Einführung eines kommunalen Energie- und Klimaschutzmanagement als auch die Erarbeitung eines Energie- und Klimaschutzprogrammes.

Im Ergebnis der Kooperation mit der dena wurde die Landeshauptstadt Magdeburg als bundesweit erste Großstadt Ende November 2013 auf dem dena-Energieeffizienzkonferenz in Berlin als „dena-Energieeffizienz-Kommune“ zertifiziert bzw. ausgezeichnet. Damit wurden unter anderem folgende Aktivitäten honoriert:

Aufbau eines kommunalen Energie- und Klimaschutzmanagements

Im Jahr 2010 wurde mit der Entwicklung und dem Aufbau eines Energie- und Klimaschutzmanagements begonnen. Diese Struktur steht nicht nur auf dem Papier, sondern wird durch die Umsetzung von Maßnahmen bereits heute von allen Beteiligten aktiv gelebt.

Energie- und Klimaschutzprogramm 2013-2015

Das Energie- und Klimaschutzprogramm stellte die Strategie der Kommune zur Erreichung ihrer klimapolitischen Ziele für den Zeitraum 2013-2015 dar und umfasste neben dem energie- und klimapolitischen Leitbild die wesentlichen Ergebnisse der Analyse der energetischen Ausgangssituation der Kommune (Energiebericht) sowie operative, handlungsfeldspezifische Ziele und Maßnahmen (Maßnahmenkatalog). Am 04. April 2013 erfolgte der Beschluss des Energie- und Klimaschutzprogramms 2013-2015 der Landeshauptstadt Magdeburg durch den Stadtrat. Bestandteil war ein umfangreicher Maßnahmenkatalog mit insgesamt 17 Maßnahmen für die kommunalen Handlungsfelder Energiesysteme, Stromnutzung, Stadtplanung, Gebäude, Verkehr sowie Kommunikation/Bürger. An der Erarbeitung sowie Umsetzung des Maßnahmenkataloges waren zahlreiche Ämter und Fachbereiche beteiligt. Zur Verdeutlichung sollen hier mehrere ausgewählte Maßnahmen vorgestellt werden:

BHKW Schwimmhalle Diesdorf

Diese Maßnahme beinhaltete die Errichtung und Inbetriebnahme eines BHKW, bestehend aus einer Kaskade von zwei Intelli-Heimkraftwerken (mit je 2,5 kW elektrischer Leistung und 8,75 kW thermischer Leistung), zur KWK- Erzeugung von Strom und Wärme. Der erzeugte Strom und die erzeugte Wärme werden vollständig von der Schwimmhalle sowie der benachbarten Schule zum Eigenverbrauch genutzt. Die Maßnahmenumsetzung erfolgte durch die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (SWM) in Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement sowie dem Fachbereich Schule und Sport.

Realisierung KWK-Modellvorhaben

Diese Maßnahme lag im Verantwortungsbereich der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (SWM) und beinhaltete die Errichtung eines Biomasseheizkraftwerkes im Stadtgebiet, mit einer Leistung von 11 MW Wärmeenergie und 1,5 MW Strom. Im Juni 2015 wurde der Grundstein für ein Biomasseheizkraftwerk gelegt. Der Probebetrieb startete im I. Quartal 2016. Parallel dazu erfolgte die Errichtung eines 4,5 km langen Fernwärmenetzes, wodurch bisher dezentrale (gasbefeuerte) Kesselanlagen abgelöst werden können.

Ausstattung von innenliegenden Fluren mit LED-Leuchten

Im Rahmen der Maßnahme erfolgte ein schrittweises Ersetzen der vorhandenen Leuchtstofflampen durch LED-Leuchten in ausgewählten Musterobjekten durch den Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement (EB KGm). Mittelfristig sind insgesamt rund 760 Leuchten mit ca. 1.200 Leuchtmitteln auf LED umgestellt worden.

Durchführung von Energiesparschulungen/Erfolgsbeteiligungen der NutzerInnen

Die Maßnahme wurde im Rahmen eines Pilotprojektes mit der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH (LENA) im April 2014 durch das Umweltamt umgesetzt. Mitarbeiter/-innen verschiedener Dezernate wurden durch zwei Energieberater geschult. Auf der Grundlage des in den Schulungen vermittelten Wissens sowie von Handreichungen, die gemeinsam mit der LENA erarbeitet wurden und an die Mitarbeiter in den betreffenden Verwaltungsstandorten verteilt wurden, wurden die Mitarbeiter/-innen befähigt, Energieeinsparvorschläge zu entwickeln und diese im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens einzubringen.

Flexibles Energiemonitoring in ausgewählten kommunalen Liegenschaften und Betriebsoptimierung

Diese Maßnahme beinhaltete den Aufbau eines objektbezogenen Energiemonitoringsystems zur Energieverbrauchsdatenerfassung und -kontrolle in ausgewählten kommunalen Liegenschaften.

Pilotprojekt „Straßenbeleuchtung“

Als Pilotprojekt wurde die "Umrüstung MD-Ring auf LED Beleuchtung zwischen Pfahlberg und Salbker Chaussee mit Auf- und Abfahrten" gewählt.

Der Austausch von Lichtpunkten (127 Stück) von Na-Lampen auf besonders energieeffiziente LED-Leuchten mit einer 20% BMUB-Förderung wurde 2014 abgeschlossen.

Die Stadtbeleuchtung verwendet bei neuen Anlagen der Straßenbeleuchtung z.B. für Wohngebiete nur noch besonders energieeffiziente LED-Leuchten mit sehr großer Lebensdauer der Komponenten. Der Einsatz von LED-Leuchten erfolgte in folgenden Straßenabschnitten: Walther-Rathenau-Straße zwischen DB-Brücke und Tunnel, Johannes-Goederitz-Straße, Scharnhorstring, Bruno-Taut-Ring, Olvenstedter Graseweg zwischen Kritzmanstraße und MD-Ring-Brücke.

Der Einbau von Dimmschränken zur Energieeinsparung wird durch die Stadtbeleuchtung sukzessive entsprechend der vorhandenen finanziellen Mittel weitergeführt.

Ausbau „Kombi-Ticket“

Diese Maßnahme beinhaltet den Ausbau des Kombi-Ticket-Angebotes im Stadtgebiet. Von 2013 bis 2014 hatte marego insgesamt zehn neue Kombi-Ticket-Vereinbarungen für die Tarifzone Magdeburg abgeschlossen. Parallel dazu wurden 2013 durch das Umweltamt, die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG (MVB) und marego weitere Gespräche mit der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGm) aufgenommen mit dem Ziel, neue Veranstaltungspartner zu gewinnen. Dazu fand im Juli 2014 eine durch das Umweltamt, MVB und marego organisierte Informationsveranstaltung zum Kombi-Ticket statt. Zu dieser Veranstaltung wurden verschiedenste Veranstalter, die hier im Stadtgebiet aktiv sind, aber mit denen noch keine Kombi-Ticket-Vereinbarung abgeschlossen wurde,

eingeladen. Ziel war, gemeinsam neue Kooperationsmöglichkeiten zu eruieren. Für das Jahr 2015 wurden Kombitickets für 9 Veranstaltungen angeboten. Erstmals gilt mit dem Magdeburg Marathon ein Kombi-Ticket für das gesamte marego-Gebiet.

Mobilitätsmanagement in der Verwaltung

Diese Maßnahme beinhaltet verschiedene Maßnahmenbausteine zur Förderung des Umweltverbundes sowie zur Steigerung der Effizienz des kommunalen Fuhrparks:

1. Erarbeitung eines Konzeptes zur Optimierung der betrieblichen Mobilität in der Stadtverwaltung
2. intensive Bewerbung des Job-Tickets in der Mitarbeiterzeitung „MITEINANDER“, um dessen Inanspruchnahme und damit verbunden die Nutzung des Umweltverbundes zu befördern
3. Spriteinspartrainings mit Mitarbeiter/-innen
4. zeitlich befristeter Probe-Einsatz von E-Bikes um zu entscheiden, ob sich der dauerhafte Einsatz von E-Bikes im Fuhrpark der Stadtverwaltung anbietet
5. Einsatz von Elektrofahrzeugen

Bereits im Jahr 2014 wurden erste Lademöglichkeiten installiert. Die begrenzte Reichweite der Fahrzeuge ist im Dienstbetrieb der Stadtverwaltung als nicht relevant anzusehen, da die durchschnittlich an einem Arbeitstag zurückgelegte Wegstrecke nicht mehr als 60 bis 70 km beträgt. Somit können die Fahrzeuge nachts an den vorhandenen Ladestationen geladen und tagsüber ohne etwaige Probleme genutzt werden.

Zudem wurde für das Gesundheits- und Veterinäramt im März 2015 ein Volkswagen e-up! für den dauerhaften Einsatz angeschafft.

6. In die Allgemeine Dienstanweisung wurde der generelle Vorrang des ÖPNV bei Dienstreisen aufgenommen. Die Nutzung von PKW stellt die Ausnahme dar.

Erstellung eines Flyers zum Energiesparberatungsangebot im Stadtgebiet

Diese Maßnahme wurde durch das Umweltamt umgesetzt. Layouterstellung und Druck (Auflage 80.000) erfolgten im August 2013. Die Flyer wurden durch die Mitglieder der Magdeburger Klimaallianz verteilt.

Großes Energiefest

Die Maßnahme umfasste die Durchführung eines großen Energiefestes, aufbauend auf der Veranstaltung „Grüne Messe“ der SWM. In Kooperation mit dem Umweltamt wurde die „Grüne Messe“ um Themen wie grüne Berufe oder Forschungsaktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien ergänzt. Nach einem gelungenen Start im Jahr 2013 gab es weitere Energiefeste jeweils im Mai 2014 und im Mai 2015.

Klimaschutzportal

Die Maßnahme beinhaltet den Aufbau einer Informations- und Kommunikationsplattform für Bürger/-innen rund um die Themen Klimaschutz und Energieeffizienz sowie die Einrichtung eines internen Bereiches in Form eines Sharepoints zur Vor- und Nachbereitung von Sitzungen für verwaltungsinterne und -externe Projektpartner. Sowohl der interne als auch der externe Bereich des Klimaschutzportals wurden durch das Umweltamt aufgebaut und gemeinsam mit der Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH (KID) in Betrieb genommen. Der offizielle Start des Klimaschutzportals erfolgte Anfang Juli 2013. Im Jahr 2014 erfolgte eine Erweiterung des Portals um die Rubrik Klimawandel.

Stadtrundfahrten mit E-Bikes

Inhalt der Maßnahme war das Angebot geführter Stadtrundfahrten mit E-Bikes. Die Maßnahme wurde durch die Magdeburg Marketing Kongress und Tourismus GmbH (MMKT) umgesetzt. Die E-Bike-Touren starteten im Mai 2013 und wurden jeden 1. Samstag im Monat im Zeitraum Mai bis September angeboten. Im Jahr 2014 wurden erstmalig zwei geführte Touren mit Elektromobilen angeboten. Diese sind insbesondere für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen geeignet. Diese Touren wurden auch 2015 angeboten.

Klimaschutzfrühstück auf Wochenmärkten

Neben der Beantwortung von Fragen z. B. Warum sollen wir im Alltag überhaupt an Klimaschutz denken? oder Wie kann ich einen Beitrag zum Klimaschutz leisten? sollte mit der Veranstaltungsreihe "Magdeburger Klimaschutzfrühstück" eine Plattform für einen gemeinsamen Erfahrungsaustausch zwischen der Bevölkerung Magdeburgs und der Stadtverwaltung zum städtischen Klimaschutz geschaffen werden.

Das erste Klimaschutzfrühstück fand am 28.09.2013 im Rahmen der Veranstaltung „Tag des Magdeburger Gartenfreundes“ auf dem Alten Markt statt. Das zweite Klimaschutzfrühstück veranstaltete das Umweltamt am 24.05.2014 im Rahmen der Veranstaltung „Markt 1814 – Das Fest auf dem Nicolaiplatz“. Das nächste Klimaschutzfrühstück wurde am 27.09.2014 im Rahmen der Veranstaltung „Tag des Magdeburger Gartenfreundes“ auf dem Alten Markt durchgeführt. Am 14. Juni 2015 fand anlässlich der Nachhaltigkeitsmesse in der ehemaligen Justizvollzugsanstalt das vierte Klimaschutzfrühstück, diesmal im Zeichen des Fairen Handels, statt.

Klimaschutzbahn

Am 28.04.2014 wurde eine Straßenbahn mit neuen Motiven, die für Magdeburg sowie das Thema Klimaschutz (klimafreundliche Mobilität und Ernährung) werben, in Betrieb genommen. Die Straßenbahn ist ein Gemeinschaftsprojekt der Interessengemeinschaft Innenstadt e.V., des Stadtmarketingvereins „Pro Magdeburg“ e.V. sowie des Umweltamtes.

Gründung der Magdeburger Klimaallianz

Die Magdeburger Klimaallianz ist ein zentraler Baustein der städtischen Klimaschutzarbeit. Mit Blick auf die Erreichung des klimapolitischen Leitziels der Landeshauptstadt Magdeburg erweist sich insbesondere die Wirtschaft als strategisch relevanter Partner der Stadt. Am 25. Juli 2012 erfolgte die Gründung der Magdeburger Klimaallianz. Die Mitglieder der Magdeburger Klimaallianz haben im Jahr 2013 ein gemeinsames Bekenntnis zum städtischen Klimaschutz unterzeichnet und sich u. a. verpflichtet, die Stadt bei ihren Klimaschutzbemühungen zu unterstützen. So erfolgt mit Blick auf die Umsetzung des städtischen Energie- und Klimaschutzprogramms eine enge Zusammenarbeit zwischen den Allianzmitgliedern und der Stadtverwaltung.

Partner der Magdeburger Klimaallianz sind: Städtische Werke Magdeburg GmbH und Co. KG, Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH und Co. KG, Magdeburger Regionalverkehrsverbund GmbH - marego, Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH, DIE WOHNUNGS- UND GENOSSENSCHAFTEN MAGDEBURG, IG Innenstadt e.V., Magdeburg Marketing Kongress und Tourismus GmbH, Magdeburger Hafen GmbH / Greenport, Industrie- und Handelskammer Magdeburg, Handwerkskammer Magdeburg, ÖSA Versicherungen, Stadtspar-kasse Magdeburg, Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH, Stadtmarketing "Pro Magdeburg" e.V.

Integriertes Stadtentwicklungskonzept Magdeburg 2025

Klimaschutz wird in Magdeburg auch als Teil der integrierten Stadtentwicklung angesehen. Im Rahmen des integrierten Stadtentwicklungskonzepts Magdeburg 2025 ist das Leitbild "Magdeburg - Nachhaltige Stadtentwicklung im demografischen Wandel" definiert.

Damit werden die folgenden übergeordneten Zielsetzungen verfolgt:

- Einwohnerfreundliche Stadt: Teilhabe, Integration und Engagement fördern.
- Stadt der jungen Leute: Anreize zum Zuzug junger Menschen setzen, Bindewirkung erhöhen und Familiengründung unterstützen.
- Kompakte Stadt der kurzen Wege: Nutzungsdichte in der Innenstadt und entlang des schienengebundenen Nahverkehrs intensivieren, in peripheren Räumen ausdünnen, Nutzungsmischung ausbauen.
- Effiziente Stadt: Flächenmanagement und Flächenrecycling betreiben.
- Klimagerechte und ökologische Stadt: Energieverbrauch senken; Kreislaufwirtschaft, Nutzung nachwachsender Rohstoffe und regenerativer Energien fördern.

Einen hohen Stellenwert nimmt die Beteiligung der Magdeburger an der Entwicklung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes ein. Nach der Fertigstellung des gesamtstädtischen Teils des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Magdeburg 2025 (ISEK) im Jahr 2013 stellt die Stadtverwaltung aktuell ihre Entwürfe für die einzelnen Magdeburger Stadtteile zur Diskussion. Parallel zur möglichen Online-Diskussion wird im Rahmen von moderierten Veranstaltungen jeder bewohnte Stadtteil einer Analyse unterzogen. Gefragt ist dabei die Bürgersicht zu den Stärken und Schwächen des Stadtteils, aber auch Anregungen zu Chancen oder Risiken hinsichtlich einer weiteren positiven Entwicklung. Anhand der gewonnenen Erkenntnisse wurde gemeinsam der Entwurf des Leitbildes überprüft.

Verkehrsentwicklungsplan 2030plus

Ziel der Aufstellung des Verkehrsentwicklungsplanes für die Landeshauptstadt Magdeburg ist die inhaltliche Bündelung einer Vielzahl vorhandener Verkehrskonzeptionen in einem übergeordneten Planwerk um potentielle Synergieeffekte einer gesamtstädtischen Verkehrsplanung besser nutzen zu können. Damit ist der Verkehrsentwicklungsplan 2030plus das grundlegende Planwerk zur künftigen Verkehrsentwicklung für die Landeshauptstadt Magdeburg. Er wird die beabsichtigte verkehrliche Entwicklung bis zum Jahr 2030 und die hierfür erforderlichen Handlungsansätze und Maßnahmen auf städtischer Ebene darstellen. Der Verkehrsentwicklungsplan 2030plus vertieft somit die Ansätze und Zielstellungen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK 2025) im Hinblick auf die Themenfelder Mobilität und Verkehr.

Die Erarbeitung des Verkehrsentwicklungsplan 2030plus erfolgt in 5 Bausteinen:

- Bestandsanalyse (Baustein 1)
- Ziele (Baustein 2)
- Szenarien (Baustein 3)
- Maßnahmen (Baustein 4)
- Verkehrsentwicklungsplan 2030plus (Baustein 5) als Zusammenfassung der Bausteine 1-4

Auch die Erstellung des VEP erfolgt unter einer weit gefassten Beteiligung vieler Akteure. Der Bearbeitungsprozess wird durch einen Runden Tisch und einen Wissenschaftlichen Beirat fachlich begleitet. Hierdurch ist gewährleistet, dass unterschiedlichste Aspekte der Themenfelder Mobilität und Verkehr in den Arbeitsprozess eingebracht werden. Im Zuge der Erarbeitung von Maßnahmen (Baustein 4) sind die besonderen Kenntnisse der Bürgerinnen und Bürger Magdeburgs gefragt, um konkrete Entwicklungs- und Verbesserungsvorschläge vor Ort in den Arbeits- und Diskussionsprozess einbringen zu können. Hinzu kommen die verschiedensten Instrumente wie ein ausfüllbares Ideenblatt, Online-Befragung, Öffentlicher Dialog und Diskussionen sowie ein Workshop Logistik zum Einsatz.

Elektromobilität: Workshop und Antragstellung Masterplan Elektromobilität

Die bereits angeführten Konzepte beinhalten derzeit noch keinen vertiefenden Bezug zur Elektromobilität, die das Magdeburger Stadtbild in den nächsten Jahren ganz sicher prägen wird. Längst hat die E-Mobilität Einzug gehalten und verlangt auch von Magdeburg eine eigenständige Dimension, die baldmöglichst mit vorhandenen Plänen und Konzepten vernetzt werden muss. Der Einzug der Elektromobilität muss damit nicht nur operativ, sondern vor allem strategisch für künftige stadtplanende und -gestaltende Aspekte, Prozesse und Maßnahmen Mitberücksichtigung finden. Letztendlich wird die Entwicklung Magdeburgs nicht nur durch die Akteure vor Ort und die kommunalen Konzepte bestimmt, sondern maßgebend durch Vorgaben auf europäischer, Bundes- und Landesebene beeinflusst, so dass ein „Masterplan für Elektromobilität“ für die Stadt zwingend erforderlich ist. Auf dessen planerischer Grundlage erhält die Elektromobilität aus rechtlichem, technischem und gesellschaftlichem Blickwinkel einen planmäßig gesteuerten Zugang mit langfristiger Perspektive für die zukünftige Stadtentwicklung. Aus diesem Grund hat sich die Landeshauptstadt Magdeburg um eine Förderung eines "Masterplanes Elektromobilität" beworben.

Kampagne "Ottostadt Magdeburg"

Seit Februar 2010 vermarktet sich die Landeshauptstadt Magdeburg mit der Kampagne „Ottostadt Magdeburg“. Die Kampagne verstärkt die Außenwahrnehmung bei Investoren und Touristen und erhöht zugleich die Identifikation der Magdeburger Bürger mit ihrer Stadt. Hinter dem Namen der Kampagne stehen die beiden Ottos aus der Geschichte Magdeburgs, die die Stadt berühmt machten: Kaiser Otto der Große, der Magdeburg zur Hauptstadt erklärte und von dort aus das Heilige Römische Reich regierte und Otto von Guericke, Bürgermeister, Politiker und Erfinder u. a. des Barometers und der Vakuumtechnik im 17. Jahrhundert. 2013 wurde die Kampagne in Berlin zur "Stadtmarke des Jahres 2013" ausgezeichnet. Gelobt wurde die Verbindung des Slogans zu Wissenschaft und Geschichte. Unter anderem werben Plakate, auf denen kurzen Sätze, in denen beschrieben wird, was „Otto“ machte, tat oder war, zum Beispiel „Otto ist olympisch“ oder „Otto hat Geschichte“ für die Stadt. Für den Klimaschutz lautet das Motto „Otto schützt Klima“. Zusätzlich wirbt dafür der Slogan "Otto spart Energie".

Masterplan 100% Klimaschutz

Seit dem Beitritt zum Klimabündnis 1993 hat die Landeshauptstadt Magdeburg auf zahlreichen Gebieten, die Aspekte des Klimaschutzes berühren, ihre Aktivitäten verstärkt. Die Bündelung und Fortführung aller bisherigen Aktivitäten einschließlich der angestoßenen Maßnahmen sowie das Anschieben eines weit gefächerten zivilgesellschaftlichen Prozesses zur Identifizierung von weiteren Maßnahmen und zu deren Umsetzung erfolgte durch die Erstellung eines Masterplans 100% Klimaschutz im Jahr 2016.

Bereits am 03.05.2015 positionierte sich der Stadtrat ausdrücklich dazu, die Klimaschutzaktivitäten in Magdeburg mit der Bewerbung als Masterplankommune 100 % Klimaschutz auf diese neue Qualitätsstufe zu heben. Dazu verpflichtete sich die Landeshauptstadt Magdeburg, auch über den Förderzeitraum hinaus den Masterplan-Prozess in der Kommune weiter zu führen.

Um eine aktualisierte Arbeitsgrundlage zu schaffen, wurde das energie- und klimapolitische Leitbild der Landeshauptstadt Magdeburg gemäß den neuen klimapolitischen Zielvorgaben vom 03.09.2015 überarbeitet. Das Leitbild ist Teil des „Energie- und Klimaschutzprogramm der Landeshauptstadt Magdeburg 2013-2015“, welches am 04.04.2013 (DS0003/13) verabschiedet wurde. Darin wird die Verpflichtung der Landeshauptstadt Magdeburg zu einer kontinuierlichen Reduktion ihrer Treibhausgase beschrieben. Ziel war es, bis zum Jahr 2050 die Emissionen klimarelevanter Gase auf 3,2 t CO₂ pro Kopf und Jahr zu beschränken. Im Rahmen der neuen klimapolitischen Zielvorgaben als Masterplankommune stellt sich die Landeshauptstadt Magdeburg den Herausforderungen, die das Erreichen des langfristigen Ziels der Bundesregierung, die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 um mindestens 95% gegenüber dem Jahr 1990 zu mindern und gleichzeitig den Endenergieverbrauch um 50% zu senken, an die Kommunen stellt. Dies entspricht in der Landeshauptstadt Magdeburg einer Beschränkung auf rund 0,9 t CO₂ pro Kopf und Jahr im Jahre 2050.

Die Landeshauptstadt nutzt seit dem 01.07.2016 diese Möglichkeit, Fördermittel aus der nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit für die Erstellung eines „Masterplan 100% Klimaschutz“ für die Landeshauptstadt Magdeburg einzusetzen.

Aufgrund der breiten gesellschaftlichen Relevanz hat die Stadt Magdeburg in der Phase der Konzepterstellung von Anfang an auf Partizipation gesetzt. Das Umweltamt der Stadt hat gemeinsam mit rund 100 Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Nicht-Regierungs-Organisationen und Verwaltung sowie Einwohnerinnen und Einwohnern der Landeshauptstadt und Kommunen im Umland einen weitgefächerten Beteiligungsprozess umgesetzt. Mehrere Workshops innerhalb verschiedener themenspezifischer Facharbeitsgruppen mündeten in einen Maßnahmenkatalog, der kontinuierlich fortgeschrieben werden muss. Darüber hinaus haben die Experten gemeinsam eine Vision entwickelt, die ein klimaneutrales Magdeburg im Jahr 2050 beschreibt.

Mit Vorlage des Konzeptes im Jahr 2018 begann die Umsetzungsphase des „Masterplans 100% Klimaschutz“. In dieser Phase wird die Realisierung der Maßnahmen angestrebt, die von den lokalen Experten erarbeitet wurden. Um die Ziele des Masterplans zu erreichen, müssen Konzept und Maßnahmenkatalog zudem stetig weiterentwickelt und ergänzt werden. Entscheidend für die Umsetzungsphase wird es sein, die im Konzept beschriebenen Strategien und Maßnahmen in reale Projekte zu übertragen.

Dazu wird die während der Konzepterarbeitung geschaffene Struktur auch in der Umsetzungsphase beibehalten. Dabei wird die Realisierung von Pilotprojekten und Kooperationen zwischen den Akteuren angestrebt und von der Verwaltung aktiv begleitet.

Die Durchführung von Projekten verteilt sich im Idealfall auf viele Schultern. Hierfür muss der Prozess dauerhaft in alle Bereiche der Stadt getragen werden, um möglichst viele Menschen kontinuierlich in den sich entwickelnden Prozess einzubinden. Ziel ist es, den Prozess auch nach Ende des Förderzeitraumes institutionell in der Kommune wie auch bei den beteiligten Akteuren fest zu verankern, damit die Umsetzung bis zur Jahrhundertmitte gelingt. Bereits in der Konzeptphase wurden daher einzelne Maßnahmen direkt an bestehende Kompetenzen in der Stadt und der Region gekoppelt.

Der Masterplan 100% Klimaschutz gilt seit Stadtratsbeschluss vom 18.01.2019 als Grundlage für die Aktivitäten der Landeshauptstadt hinsichtlich der städtischen klimapolitischen Zielvorgaben. Die Verwaltung prüft den vorliegenden Maßnahmenkatalog gemäß Beschlusslage fortwährend auf realisierbare Einzelprojekte. Für 2019 sind im Rahmen der Umsetzung Maßnahmen geplant bzw. befinden sich in der Umsetzung. Mit Stand vom 05.06.2019 ist zunächst von 5 Maßnahmen zu berichten, welche zur Umsetzung im Jahr 2019 vorgesehen sind, dazu zählen:

Förderung von Lastenrädern über Fachförderrichtlinie

Zur Erhöhung des Anteils der Lastenräder im Stadtgebiet hat die Verwaltung Vereine und Initiativen, die gemeinnützige Zwecke verfolgen, aufgefordert, Anträge auf Zuwendungen aus Haushaltsmitteln der Landeshauptstadt Magdeburg für 2019 zu stellen.

Resultierend daraus unterstützt die Landeshauptstadt Magdeburg im Jahr 2019 insgesamt 4 Vereine und gemeinnützig Tätige bei der Anschaffung von Lastenrädern aber auch bei der Errichtung von Infrastruktur (z.B. Schaffung und Ertüchtigung von Abstellbereichen - auch für E-Lastenräder) finanziell. Grundlage hierfür bildet die Fachförderrichtlinie des Umweltamtes.

Zugehörigkeit zum Maßnahmenkatalog des Masterplans 100% Klimaschutz:

C 1.1 Förderung der Suffizienz

Schaffung von Lastenradabstellanlagen vor Kindertageseinrichtungen

Das Interesse an der Benutzung von Lastenfahrrädern wurde bereits in der Bürgerbefragung zum Masterplan 100% Klimaschutz deutlich. 36% der Befragten gaben an, dass sie auch ein Lastenrad benutzen würden.

Um den Radverkehr, hier insbesondere die Nutzung von Lastenfahrrädern zu fördern, werden im Jahr 2019 Abstellanlagen für Lastenräder vor Kindertageseinrichtungen geschaffen. Die Finanzierung erfolgt über das Preisgeld in Höhe von 25.000 €, welches die Landeshauptstadt Magdeburg als Gewinnerstadt im Jahr 2018 beim Wettbewerb „Klimaaktive Kommune“ erhalten hat. Die Anzahl der Abstellanlagen ist abhängig von den Einzelkosten. Derzeit erfolgt die Standortsuche.

Zugehörigkeit zum Maßnahmenkatalog des Masterplans 100% Klimaschutz:

C 1.1 Förderung der Suffizienz

C 3.1 Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur

Realisierung eines Pilotprojektes aus dem Klimawandelanpassungskonzept

Im Jahr 2019 soll ein Pilotprojekt im Bereich Stadtbegrünung realisiert werden. Dieses Projekt dient der Vorbildwirkung der Stadt und erzeugt dadurch Motivation und Einbeziehung

von Bürgerinnen und Bürgern. Derzeit finden Umsetzungsgespräche mit einem externen Projektpartner statt.

Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel gehen nicht zwangsläufig einher mit einer Energie- und Treibhausgaseinsparung. Klimaschutz und Klimawandel sind jedoch nicht mehr zu trennen, weshalb auch Maßnahmen zur Klimawandelanpassung im Masterplan 100% Klimaschutz enthalten sind.

Zugehörigkeit zum Maßnahmenkatalog des Masterplans 100% Klimaschutz:

B 2.1 Umsetzung von Maßnahmen aus dem Klimawandelanpassungskonzept

Umrüstung von Sporthallen auf LED- Beleuchtung

Die Umrüstung von Leuchtmittel in Sporthallen birgt ein hohes Einsparpotenzial. Daher sollen im Jahr 2019 Umrüstungen realisiert werden. Derzeit wird geprüft, welche Hallen der Landeshauptstadt Magdeburg in Frage kommen. Darüber hinaus ist die Finanzierung dieser Maßnahme zu klären.

Die Umrüstung von Leuchtmittel in Sporthallen ist Teil der Intensivierung des kommunalen Energiemanagements. Durch dieses kann die Vorbildwirkung der Stadt Magdeburg gestärkt, energiebewusstes Verhalten gefördert und die Energieeffizienz und Generierung von Einsparpotenzialen in kommunalen Liegenschaften gesteigert werden.

Zugehörigkeit zum Maßnahmenkatalog des Masterplans 100% Klimaschutz:

B 1.1 Intensivierung des kommunalen Energiemanagements

D 2.2 Umstellung auf energieeffiziente LED-Beleuchtung

Intensivierung der Teilnahme an der Magdeburger Nachhaltigkeitswoche

Das Umweltamt intensiviert seine Teilnahme an der Langen Woche der Nachhaltigkeit.

Dazu wird es im Zeitraum vom 30.05.-10.06. insgesamt 3, durch das Umweltamt der Landeshauptstadt Magdeburg organisierte, Veranstaltungen geben.

Die öffentliche Aufmerksamkeit für das Thema Nachhaltigkeit wird geweckt. Dafür dient die Vorstellung und Sichtbarmachung von vorbildlichem Engagement im Bereich Nachhaltigkeit in Magdeburg, oder die Ermutigung zum Mitmachen und zur Eigeninitiative.

Um die Veränderung von Alltagsroutinen hin zu einer nachhaltigen Lebensweise zu initiieren ist das Thema Nachhaltigkeit im Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger zu verankern.

Eine Einsparung ist zwar nicht direkt möglich, aber durch Anregung zu und Sensibilisierung für Klimaschutz und Energieeffizienz indirekt zu erwarten.

Zugehörigkeit zum Maßnahmenkatalog des Masterplans 100% Klimaschutz:

E 2.3 Magdeburger Nachhaltigkeitswoche